

Gegenseitige Liebe

Worte: nach Walther von der Vogelweide

Weise: Reinhold



Ob ich dir zu - wi - der, weiß ich wirk - lich nicht: Ich lie - be dich.
Ei - nes drückt mich nie - der: Du blickst ne - ben mich und ü - ber mich.



Soll - test Lieb' das mei - den; ich will's nicht er - lei - den.



Sol - che Lieb' scha - det sehr. Hilf mir tra - gen, mir ist es zu schwer!

Soll's aus Vorsicht kommen,
dass du mir nicht schaust ins Angesicht?
Tust du's mir zum Frommen,
So verweiß' ich es dir ja nicht:
Nun, das Haupt denn meide
(ungern ich's zwar erleide)
und schau nur auf meinen Fuß,
willst du anders nicht: das sei dein Gruß.

Wenn ich überschaue
alle, die mir sollten wohl behagen -
bleibest du es, Fraue,
ohne Prahlen darf ich dir das sagen.
Vornehm, schön und reich,
darin sind sie sich gleich,
sind erfüllt von hohem Mut;
so sind sie wohl "besser" - doch du bist gut.

Herrin, nun besinne
dich, ob ich dir lieb im Herzen sei.
Eines Liebsten Minne
taugt nichts, bleibt das Herz des andern frei.
Minne sei nicht einsam,
sie sei stets gemeinsam,
so gemeinsam, dass sie dringt
durch zwei Herzen und sonst keines zwingt.